

**K**urt Wallensteiner mit seiner Schussmaschine beim Test. Die Frage war dabei: „Wie wirkt sich ein falsch eingestellter Spline bei traditionellen Schützen aus?“

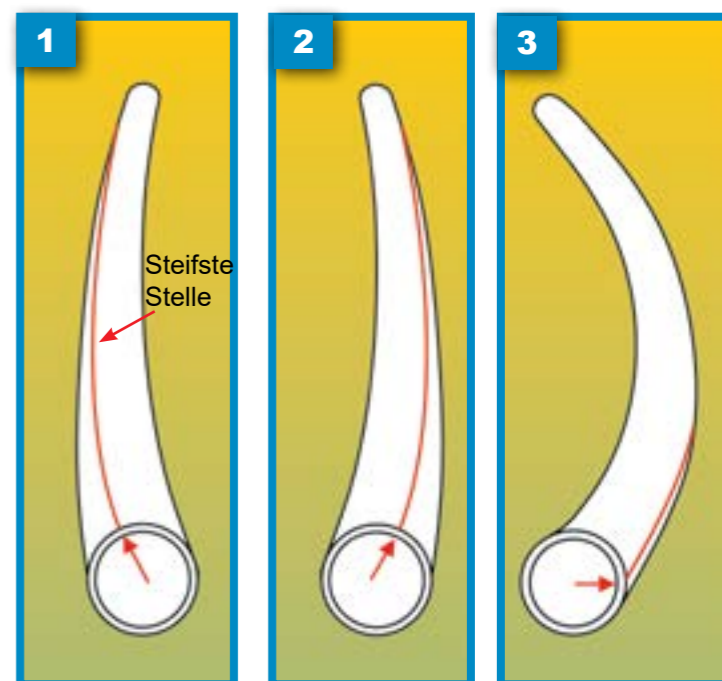
Kurt Wallensteiner

# Der Spline das unbekannte Wesen

Spine und Spline sind fast allen Bogenschützen ein Begriff. Viele argumentieren dabei allerdings nur vom „Hören-Sagen“. Richtig nachprüfen kann man die Sache meist sehr schlecht. Wir nehmen das aber dann doch etwas genauer. Mit einer Schussmaschine, die jeglichen menschlichen Schussfehler ausschließt, kann man solche Dinge aber nachprüfen.

Die Frage, die uns dieses Mal beschäftigte, war, wie sich der Spline auf das Trefferbild auswirkt. Kurz zur Erinnerung: Was ist der Spline? Spline ist eine Kombination aus den Worten Spine und Line. Und noch ein Hinweis: reine Aluschäfte werden gezogen und haben deshalb keinen Spline.

Ein Carbonschaft hat immer eine starke, steife Seite. Biegt man ihn, wird er sich immer in Richtung dieser Stelle biegen. Je nachdem in welcher Position man ihn nimmt, biegt er sich mal nach links, mal nach rechts oder auch nach unten. Dreht man ihn, wandert auch die Richtung der Biegung in diese Richtung (Bild 1 und 2).  
Beim Abschuss biegt sich ein Pfeil bei einem Rechtshänder immer zuerst zum Bogen. Diese Durchbiegung wird dynamischer Spine genannt und sollte so sein, dass die Durchbiegung einen sauberen Pfeilflug garantiert. Liegt nun der Spline nicht horizontal, so macht der Pfeil zwei Bewegungen, eine zum Spline und eine zum Bogen. Um das zu verhindern sollte der Spine also zum Bogen liegen (Bild 3).



**Spline:** Ein Schaft hat immer eine steifste Stelle (rote Linie). Biegt man ihn, ist sie an der Außenseite der Biegung. Egal wie man ihn dreht, er wird sich immer an dieser Stelle biegen.